

März 2007

Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Jahresbericht 2006



Titelbild:

Rund 120 Teilnehmer folgten den Referaten der AEE-Veranstaltung Swiss Renewables 06

Autoren:

David Stickelberger, Co-Geschäftsleiter

Arthur Wellinger, Co-Geschäftsleiter

Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Neugasse 6, CH-8005 Zürich

Tel. 044 250 88 30, Fax 044 250 88 22, kontakt@aee.ch, www.erneuerbar.ch www.energie-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Zusammenfassung | 7 |
| 1.1 | Aufgaben und Tätigkeiten | 7 |
| 1.2 | Highlights..... | 7 |
| 1.3 | Quantitative und qualitative Beurteilung | 7 |
| 1.4 | Eingesetzte Mittel..... | 7 |
| 2 | Beurteilung der Zielerreichung..... | 8 |
| 3 | Beurteilung der Aktivitäten | 9 |
| 3.1 | Dachmarketing Erneuerbare Energien | 9 |
| 3.1.1 | <i>Generelle Projektbeurteilung.....</i> | <i>9</i> |
| 3.1.2 | <i>Massnahmen.....</i> | <i>9</i> |
| 3.2 | Dachmarketing Ökostrom | 10 |
| 3.2.1 | <i>Generelle Projektbeurteilung.....</i> | <i>10</i> |
| 3.2.2 | <i>Massnahmen.....</i> | <i>11</i> |
| 3.3 | Dachmarketing Naturwärme | 12 |
| 3.4 | Biotreibstoff | 12 |
| 3.5 | AMETER (Interreg IIIa) | 13 |
| 3.6 | Tessin..... | 13 |
| 3.7 | Réseaux romands..... | 13 |
| 3.8 | Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren..... | 13 |
| 3.9 | Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe | 14 |
| 3.10 | Rahmenbedingungen..... | 14 |
| 4 | Ausblick..... | 15 |
| 5 | Jahresrechnung..... | 16 |
| 5.1 | Bilanz per 31.12.2006 | 16 |
| | <i>alle Angaben ohne MWSt.....</i> | <i>16</i> |
| 5.2 | Erfolgsrechnung per 31.12.2006..... | 17 |
| | <i>alle Angaben ohne MWSt.....</i> | <i>17</i> |
| 6 | Kontaktadressen..... | 19 |
| 6.1 | Vorstand der AEE | 19 |
| 6.2 | Aussenstellen der AEE | 19 |
| 6.3 | Projektpartner der AEE 2006 | 19 |

1 Zusammenfassung

1.1 Aufgaben und Tätigkeiten

Die Arbeiten der AEE beschränken sich auf übergeordnetes Marketing und Projektbereiche, in welche mehrere Netzwerke involviert sind. Für diese Arbeiten stellen die betroffenen Netzwerke Zusatzmittel für gemeinsam abgesprochene Arbeiten zur Verfügung. Gearbeitet wird in den drei Themenbereichen Ökostrom, Naturwärme und Biomethan. Diese neue Form der Zusammenarbeit mit den Netzwerken (seit 2005) im Rahmen hat sich bewährt.

Zentrale Aufgabe der AEE ist die politische Arbeit, die aber nicht mit Mitteln von EnergieSchweiz finanziert wird, sondern direkt mit Beiträgen der Mitgliederverbände abgedeckt wird.

1.2 Highlights

Highlight der ersten Jahreshälfte war wiederum die Ökostromumfrage der AEE. Gegenüber dem Vorjahr war die verkaufte Menge an erneuerbaren Stromprodukten um 3.1% gestiegen. Der Anteil am Stromverbrauch blieb mit 4.5% aber gleich, weil auch der gesamte Stromabsatz um über 2% zugenommen hatte.

In der zweiten Jahreshälfte wurde erstmals die Veranstaltung „Swiss Renewables“ mit 120 Teilnehmern durchgeführt. Die AEE hat damit das wichtige Thema Energieversorgung und Sicherheit zum ersten Mal in der Schweiz aufgegriffen. Die Veranstaltung wurde durch grosszügiges Sponsoring verschiedener Energieversorger ermöglicht.

Ein grosser Erfolg war den vier Vortragsveranstaltungen zum Thema „Heizen mit Zukunft“ anlässlich von Baumessen beschieden. Zielgruppe waren jeweils Bauherrschaften.

1.3 Quantitative und qualitative Beurteilung

Im Überblick sind die AEE-Projekte erfolgreich abgeschlossen worden. Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Die Kosten- und Terminpläne sind weitgehend eingehalten worden. Einzelne kleinere Abweichungen sind den projektbezogenen MIS-Berichten zu entnehmen.

Die quantitativen Vorgaben wie für den Newsletter, Pressearbeit und Besuchszahlen sind alle erreicht oder übertroffen worden.

1.4 Eingesetzte Mittel

Die AEE hat 2006 sehr erfolgreich gewirtschaftet. Der Gesamtumsatz lag bei rund 500'000 Franken. Das ist rund doppelt so viel wie der Grundbeitrag von EnergieSchweiz von Fr. 250'000.-, der gegenüber dem Vorjahr um 10% gekürzt wurde. Als projektbezogene Mittel standen weitere Eigenmittel und Drittbeiträge von Fr. 140'000.-- zur Verfügung. Dazu kamen Sponsorenbeiträge der EVU und Eintrittsgelder von rund Fr. 50'000.--.

2 Beurteilung der Zielerreichung

Die Schweiz bleibt gegenüber ihren Nachbarländern energiepolitisch im Hintertreffen. Einerseits gibt es bisher keine vergleichbaren Ziele wie in der EU (Steigerung der erneuerbaren Energien von 6 auf 20% im 2020), andererseits ist absehbar, dass nicht einmal die sehr bescheidenen Ziele von EnergieSchweiz erreicht werden können. Dafür sehen wir folgende Gründe:

1.) Energiepreise

Die Schweiz hat trotz massiver Preisanstiege weiterhin die tiefsten Heizöl- und Gaspreise aller OECD-Länder. Etwas weniger dramatisch ist die Situation im Strombereich, wo sich das Schweizer Preisniveau im internationalen Mittelfeld bewegt. Die CO₂-Abgabe ab 2009 (evtl. 2008) wird an dieser Tatsache kaum etwas ändern.

2.) Ungenügende Fördermittel

Das Programm EnergieSchweiz unterliegt weiteren regelmässigen Budgetkürzungen. Das Gesamtbudget lag im 2006 bei 41.9 Mio. Fr., was in einem Energiemarkt von 10 Mia. Fr. nur wenig bewegen kann. Von den Budgetkürzungen waren wiederum die erneuerbaren Energien besonders stark betroffen.

Positiv ist zu vermerken, dass nun endlich der politische Wille klar in Richtung der Förderung erneuerbarer Energien und der Effizienz zu kehren beginnt. Sowohl auf Bundesebene als auch in einzelnen Kantonen sind wichtige Entscheide gefällt worden, welche die Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien verbessern werden. Die wichtigsten sind: Kostendeckende Vergütung für Ökostrom, CO₂-Abgabe, Steuersenkung für Biotreibstoffe, Pflicht für erneuerbare Energien bei der Warmwasserbereitung im Kanton Waadt, Energieberichte Kantone Luzern, Bern und Thurgau.

Einige Kennzahlen aus der AEE-Arbeit 2006

- Die Website www.erneuerbar.ch verzeichnete rund 620'000 Hits – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 29%.
- 75 Presseclips – Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr.
- Organisation Tagung „Swiss Renewables“ mit 120 Teilnehmern.
- 4 Veranstaltungen „Heizen mit Zukunft“ mit je ca. 100 Teilnehmern
- 5 eigene Presseartikel
- 4 Ausgaben des Newsletters in deutscher und französischer Sprache mit rund 8600 Adressaten; neues Layout ab Dezember 06
- 5 energiepolitische Argumentarien zu spezifischen Themen

3 Beurteilung der Aktivitäten

3.1 Dachmarketing Erneuerbare Energien

3.1.1 Generelle Projektbeurteilung

Die AEE führt ein überdachendes Marketing zu allen erneuerbaren Energien durch. Sie ergänzt damit die technologiespezifischen Netzwerke. Diese „bestellen“ an der Netzwerkkonferenz die von ihnen gewünschten Leistungen.

3.1.2 Massnahmen

Swiss Renewables 2006

Die erstmals durchgeführte Veranstaltung mit Schwerpunkt Energieversorgung/Sicherheitspolitik war ein grosser Erfolg. Sie fand am 29.11.2006 in Biel statt und hatte 120 Teilnehmer. Anlässlich der Tagung wurde auch die „Erklärung von Biel“ verabschiedet, die Bundesrat und Parlament zum Handeln in sechs Bereichen auffordert. Als Ziel wurde eine Energieversorgung mit mindestens 80% erneuerbaren Energien bis 2050 genannt. Eine Wiederholung der Veranstaltung ist für 2008 angedacht.



Website

Die Website www.erneuerbar.ch wurde im Berichtsjahr mit dem Content Management System Typo3 vollständig neu programmiert. Dadurch können Aktualisierungen leichter durchgeführt werden. Sie ist als Einstiegsseite für die einzelnen Netzwerke und allgemeiner Überblick über die erneuerbaren Energien konzipiert. Für detaillierte Informationen zu den einzelnen Energieträgern dienen die Sites der Netzwerke, auf die mit Links hingewiesen wird. Die Website verzeichnete 620'000 Hits (29% mehr als 2005) und 47'000 Visits (+68%). Insbesondere scheint es ein stark wachsendes Interesse der Bauherren zu geben (downloads der Übersichten nach Kantonen).

Informationsmaterialien

Es wurden keine neuen Print-Informationsmaterialien angefertigt (Ausnahme: Naturwärme in Genossenschaften, siehe Kap. 4.3.). Das „ABC der erneuerbaren Energien“ stösst weiterhin auf grosses Interesse.



Medienarbeit, Auskünfte

Die AEE verfasste 5 Artikel zu verschiedenen Fragestellungen rund um die erneuerbaren Energien sowie eine Medienmitteilung (Ökostromumfrage). Das erhöhte Interesse an Energiepolitik führte zu einer steigenden Anzahl Anfragen von Medienschaffenden. Die AEE wurde in 75 Artikeln erwähnt, womit etwas über 2 Millionen Leserinnen und Leser erreicht werden konnten.

Auch die Anfragen seitens Bauherren, Schulen, Fachleuten etc. nehmen zu. Es wurden rund 80 Anfragen beantwortet.

Argumentarien

Die AEE stellte wiederum 5 Argumentarien für Entscheidungsträger und Medienschaffende zusammen. Themen waren die Steuerbefreiung von Biomethan (Mineralölsteuergesetz), die Strommarktliberalisierung (Kosten deckende Vergütung) und die Energieszenarien.

AEE-News

Der Newsletter wurde im Berichtsjahr wiederum 4-mal in deutscher und französischer Sprache publiziert. Er spricht Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft sowie die Medien an und dient als gemeinsames Sprachrohr der erneuerbaren Energien. Die Abonnentenzahl liegt bei 8600 Adressaten (inkl. elektronischer Versand). Die Dezember-Ausgabe wurde vollständig neu gelayoutet und auf vier Seiten erweitert. Dieses Layout wird weitergeführt. Die Leserschaft wurde systematisch erweitert (z.B. PolitikerInnen auf kantonaler Ebene).

Folgende Themen standen im Vordergrund:

- März 06: Holz bleibt die umweltfreundliche Energie (Feinstaub) / Biogas als Treibstoff
- Juni 06: Solarenergie – den Anschluss bereits verpasst? / Heizkostenberechnung
- Oktober 06: Kostendeckend erneuerbaren Strom vergüten / Herkunftsdeklaration Strom
- Dezember 06: Klimapolitik / Widerstände gegen PV

Interne Information

Im Berichtsjahr wurde vier Mal ein Informationsversand per Mail an die Mitglieder durchgeführt.

3.2 Dachmarketing Ökostrom

3.2.1 Generelle Projektbeurteilung

Das Schwergewicht Massnahmen lag auch 2006 beim Ökostrom. Dank den finanziellen Beiträgen interessierter Netzwerke konnte ein gutes Massnahmenpaket konzipiert und realisiert werden.

Die ursprünglich vorgesehene Energie Arena wurde um ein Jahr auf 2007 verschoben. Alternativ hat die AEE dafür Swiss Renewables organisiert und durchgeführt.

Das Projekt konnte gemäss Plan abgewickelt werden.

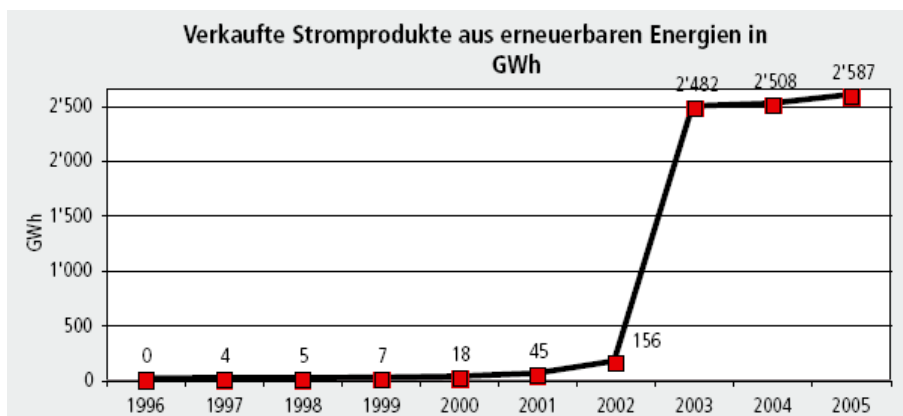
3.2.2 Massnahmen

Umfrage

Die alljährliche Umfrage zum Stand des Ökostromangebotes gehört inzwischen zum Standardwerk und dient den Ökostrom liefernden EVU als Grundlage. Es sind 500 Exemplare auf deutsch und französisch verschickt worden. Darüber hinaus bildet die Umfrage eine gute Basis für die Kommunikationsarbeit der AEE (Website, Information Entscheidungsträger/Anbieter, Medienarbeit, Vorträge). Die Teilnahmequote war hoch (rund 90% des Markts wurden erfasst), so dass die Resultate (in Klammern die Zahlen aus dem Vorjahr) ein realistisches Bild des Ökostromangebotes per Ende 2005 widerspiegeln. 380 EVU (448) verkauften Stromprodukte aus Sonne, Wind, Wasser oder Biomasse. Die Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Einmal gab es Zusammenschlüsse der EVU, vor allem aber wurden dank verfeinerter Erhebung nur noch EVU mit Verkäufen erfasst, während es im Vorjahr EVU mit einem Angebot waren. Sie belieferten damit ca. 330'000 Kundinnen. Das sind rund 8% aller Stromkonsumenten. Der Anteil der deklarierten Stromprodukte am schweizerischen Stromverbrauch betrug gleichbleibend 4.5%. Der Stromverbrauch der Erneuerbaren Produkte ist zwar um 3.1% gestiegen von 2508GWh auf 2'587 GWh, wegen des insgesamt höheren Stromverbrauchs ist die relative Menge aber in etwa stabil geblieben.

Erneut deutlich gestiegen ist der Absatz an zertifizierten Stromprodukten (+40%).

Total sind 336'000 Abos verkauft worden. Am stärksten gestiegen ist Wind (+35%) gefolgt von Solarstrom (+16%) Der mengenmässig dominierende Strom aus Wasserkraft hat mit 2% dagegen unterdurchschnittlich zugenommen.



Ökostrom auf Internet

Die Visualisierung des Ökostroms auf einer Schweizerkarte im Internet („Ökostromland“ unter www.erneuerbar.ch) wurde aktualisiert. Die Nutzerinnen und Nutzer können die Angebote pro Kanton und Stromart abfragen und direkt auf die Website des Anbieters zugreifen. Neu geschaffen, vorerst für den internen Testgebrauch, wurde eine „Ökostrombörse“. Dieser Marktplatz soll (Klein-)Produzenten und Lieferanten von Strom aus erneuerbaren Energien resp. von Ökostrom zusammen bringen.

Umfrage Stromdeklaration

Erstmals hatten die EVU die Stromdeklaration auszufüllen. Da die Daten vom BFE noch nicht vollständig erfasst waren, hat die AEE eine Umfrage bei den 9 grössten Stromlieferanten durchgeführt. Dabei sind 66% des in der Schweiz verkauften Stroms erfasst worden. Die Erhebung hat gezeigt, dass in der Schweiz einzig 31% des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien (sprich Wasser) stammt. Rund die Hälfte der produzierten Wasserkraft wurde also ins Ausland verkauft. Das Resultat ist besser, als in der Branche vermutet wurde. Trotzdem zeigt es deutlich auf, dass die von den Politikern gerne verwendete Zahl von 60% Wasserkraft (=Produktion) eine Mär ist, wenn es zum tatsächlichen Verbrauch kommt.

Medienarbeit

Das Presse-Communiqué zur Umfrage Ökostrom brachte mit 14 Artikeln und 20 online Ausgaben ein deutlich geringeres Echo als im Jahr zuvor. Dafür gab der Presseversand zusammen mit der Stromdeklaration Anlass zu rund 10 telefonischen Anfragen von Journalisten, was zu je einem Artikel in der SoZ und der NZZ führte, sowie zu einer Sendung des Kassensturz beigetragen hat.

3.3 Dachmarketing Naturwärme

Die Technologien zur Produktion von Wärme aus erneuerbaren Energien wurden wiederum gemeinsam unter dem Begriff „Naturwärme“ beworben. Die Aktivitäten werden durch eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der interessierten Netzwerke gesteuert. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Stephan Peterhans (FWS), Hans-Christian Angele (BiomassEnergie), Roland Wyss (SVG), Christoph Rutschmann (Holzenergie Schweiz), Ernst A. Müller (Energie in Infrastrukturanlagen), David Stickelberger (Swissolar; Koordination).

Die Aktivitäten der Gruppe werden neben einem Grundbeitrag der AEE durch Beiträge der Netzwerke finanziert. Im Berichtsjahr wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Abklärungen im Hinblick auf ein Label Naturwärme (in Zusammenarbeit mit VUE und Energieversorgern)
- Fertigstellung Merkblatt für Baugenossenschaften (Holz, Wärmepumpen, Sonne) auf Deutsch. Versand an Mitglieder SVW Anfang 2007.
- Durchführung von 4 gemeinsamen Vortragsveranstaltungen im Rahmen von Baumessen: Lurenova (Luzern), WohnRaum (Bern), Bauen-Modernisieren (Zürich) sowie Comptoir (Lausanne). Die Letztgenannte war schlecht besucht (zu kurzfristig organisiert), die drei anderen hatten je rund 100 sehr interessierte Teilnehmer zu verzeichnen.

3.4 Biotreibstoff

Die Arbeitsgruppe (Infrastrukturanlagen, BiomassEnergie, Holz, BFE Biomasse) traf sich zu drei Arbeitsitzungen an denen ein Thesenpapier ausgearbeitet wurde. Darin enthalten sind Definitionen, Überlegungen zum energetischen Sinn und zu den Grenzen der Treibstoffproduktion (Biomethan) aus Biomasse, insbesondere in der Schweiz, Vergleich von Ökobilanzen, sowie die Abschätzung der weiteren Umsetzung und dem F&E Bedarf.

Die AEE konnte an zwei Tagungen referieren, an denen die Aufbereitung und Nutzung von Biomethan als Treibstoff zur Diskussion stand: Umwelt 06 (Koordination BiomassEnergie) und Autosalon Zürich (Koordination e'mobile).

3.5 AMETER (Interreg IIIa)

Das Aktionsprogramm AMETER (Aménagement du territoire et promotion des énergies renouvelables) bildet ein Bestandteil des EU-Projekts Interreg III A France-Suisse. Partner auf der Schweizer Seite ist Energie-bois Suisse, die AEE beteiligt sich mit einem Beitrag von Fr. 20'000.-

Das Aktionsprogramm wurde im Juni 06 abgeschlossen und umfasste folgende Teilprojekte:

1. **Relais découverte:** beschilderte beispielhafte Anlagen. Standorte in der Schweiz:
 - Kleinwasserkraftwerk in Versoix GE
 - Pension Bürgle in Vevey mit Photovoltaik, Solarwärme und Pelletsheizung
 - Geothermie-Anlage in Lavey-les-Bains
 - Grösste Windturbine der Schweiz in Collonges VS
2. **Leitfaden Raumplanung/Energie:** Das 80.seitige Dokument richtet sich an Verantwortliche in Gemeinde. Im Zentrum steht die rationelle Energienutzung in Gebäuden.
3. **Gebäuderenovationsprogramm** in Crans-Montana

Langfristige Erfahrungen mit den bereitgestellten Instrumenten liegen zur Zeit noch nicht vor.

3.6 Tessin

Die Liste von Fachfirmen im Bereich erneuerbare Energien, welche entweder Sitz im Tessin haben oder dort eine Filiale betreiben und über ausgewiesene Referenzanlagen im Tessin verfügen, wurde im Verlauf des Jahres zweimal überarbeitet (<http://www.aee.ch/i/>).

3.7 Réseaux romands

Im Frühjahr wechselte die Koordination in der französischen Schweiz von Roger Rhyner zu Isabelle Chevalley. Damit verbunden war ein frischer Wind mit einer deutlich gesteigerten Aktivität. Das Netzwerk traf sich zu insgesamt drei Sitzungen unter der Leitung von Fredy Moret, Vorstandsmitglied AEE. Arthur Wellinger stellte den Link zur Deutschweizer Geschäftsstelle sicher. Dabei wurden Informationen zwischen der AEE und den welschen Netzwerken sowie zwischen den Netzwerken selbst ausgetauscht, Ausstellungen und Aktionen koordiniert und die Arbeit mit den Kantonen und anderen Partner besprochen. Es wurde entschieden zu Beginn der Sitzungen jeweils ein bis zwei Kantone einzuladen um die Arbeit der Netzwerke vorzustellen und mögliche gemeinsame Aktionen anzudenken, ganz im Sinne der vom Vorstand beschlossenen verstärkten Zusammenarbeit mit den Kantonen.

Im Juni wurde anlässlich des Comptoirs eine Bauherrenveranstaltung organisiert nach dem Muster der erfolgreichen Veranstaltungen in der deutschen Schweiz.

3.8 Zusammenarbeit mit Energie Schweiz, Kantonen und weiteren Akteuren

Gemäss eidgenössischem Energiegesetz sind die Kantone für energetische Massnahmen in Gebäuden zuständig. Damit sind die kantonalen Energiefachstellen wichtige Partner für unsere Arbeit. Die energiepolitische Aufbruchstimmung scheint auch in verschiedenen Kantonen aufzukommen – hier gilt es, eine Förderung der erneuerbaren Energien sicherzustellen.

Aktivitäten 2006:

- Analyse von vier energiepolitisch aktiven Kantonen (BS, BE, VD, TG). Fertigstellung im März 07.
- Bereitstellung von Informationen für Parlamentarier in ZH und GR

- Stellungnahme zur Berner Energiestrategie vor der Kommission des Kantonsparlamentes und der verantwortlichen Regierungsrätin Barbara Egger.
- Vertretung der AEE an Netzwerkkonferenzen und Bilanz-/Strategiekonferenz

Unter dieses Projekt fällt auch die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie und weiteren Bundesämtern:

- Berichterstattung an den Netzwerkkonferenzen
- Teilnahme an der Bereichskonferenz Industrie
- Teilnahme an Bilanzkonferenz
- Teilnahme an den Energieperspektiven
- Teilnahme am BAFU round table zur post-Kyoto Klimastrategie

3.9 Koordination Netzwerke, Mitglieder und Organe

Im Jahr 2006 fanden 2 Mitgliederversammlungen, 3 Vorstandssitzungen und eine Strategie-Klausur des Vorstandes statt. Die Klausurtagung brachte die Organisation einen grossen Schritt weiter bezüglich der Fokussierung auf Schwerpunkte und der Arbeit im Dienste der Mitglieder.

3.10 Rahmenbedingungen

Die Arbeiten im Bereich Rahmenbedingungen zählen zu den wichtigsten für die AEE. Obwohl die Resultate EnergieSchweiz in jedem Fall stützen, werden sie aus rechtlichen Gründen vollständig durch finanzielle Beiträge der Verbände und teilweise einzelner Industrien finanziert.

Das Jahr 2006 war ein Schlüsseljahr im politischen Bereich. Äussere Rahmenbedingungen (Al Gore-Film, IPCC-Klimabericht, hohe Ölpreise) sowie die bevorstehenden Wahlen trugen dazu bei, dass lange verschleppte Dossiers von den eidgenössischen Räten speditiv und aus unserer Sicht sehr positiv behandelt wurden. In der Dezembersession 2006 wurden richtungsweisende Entscheide für die CO₂-Abgabe, die kostendeckende Vergütung und die Steuererleichterung von biogenen Treibstoffen gefällt. Alle drei Vorlagen wurden allerdings erst in der Frühjahrsession 2007 endgültig abgeschlossen.

Einige Schwerpunkte der AEE-Arbeit im Jahr 2006:

- Mitwirkung in der Allianz für eine verantwortungsvolle Klimapolitik, an welcher sich 51 Verbände, Parteien und Institutionen aus den Bereichen Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit, Gesundheit, Wohnen und erneuerbare Energien beteiligen. Es wurden zusammen verschiedene PK und Aktionen durchgeführt und insbesondere auch Briefe an die Parlamentarier verschickt. Herausgabe des Klima-Masterplans im September 07 und des Manifests für einen aktiven Klimaschutz im August 07.
- Informationsarbeit zum Stromversorgungsgesetz:
 - Zwei Info Mail für Mitglieder
 - Briefe und Stellungnahmen
 - Gespräche mit Parlamentariern
 - Pressemitteilung der „bürgerlichen Allianz für ein vernünftiges Energiegesetz“ vom 1.12.06

4 Ausblick

Wichtige Entscheide für eine CO₂-Abgabe und die kostendeckende Vergütung sind gefällt worden. Im 2007 steht nun die Ausgestaltung dieser Instrumente im Vordergrund. Doch es stehen weitere grundsätzliche energiepolitischen Weichenstellungen bevor, insbesondere die Ausgestaltung der Klimapolitik nach 2012 und die Diskussion um den Ersatz bestehender Atomkraftwerke. Hier sind seitens der AEE klare Antworten gefragt: Potenziale der erneuerbaren Energien zur klimaneutralen Strom- und Wärme-herstellung, Kompensation der CO₂-Emissionen von Gaskraftwerken durch Erneuerbare, Kombination von Effizienzstrategie und einer Strategie für erneuerbare Energien.

Aufgrund der positiven Entscheide rechnen wir ab 2008 mit einer Marktentwicklung bei den erneuerbaren Energien, die jener in den Nachbarländern ähnelt. Allerdings sind die Rahmenbedingungen (Heizölpreise, Einspeisevergütung) längst nicht so vorteilhaft wie etwa in Deutschland, so dass kein vergleichbarer Boom stattfinden wird.

Die Zusammenarbeit mit den Netzwerken hat sich im Rahmen der Arbeitsgruppen Ökostrom, Naturwärme und Biomethan etabliert. Die Kommunikation über die Anwendungsformen von erneuerbaren Energien entspricht stärker den Kundenbedürfnissen als jene über die einzelnen Technologien und soll weiter gepflegt werden.

Es besteht eine Diskrepanz zwischen dem Wunsch nach verstärkter politischer Arbeit der AEE und den dafür bereitstehenden Mitteln. Da diese Arbeit nicht aus Bundesmitteln bezahlt werden kann, braucht es ein stärkeres Engagement der Mitglieder.

5 Jahresrechnung

5.1 Bilanz per 31.12.2006

alle Angaben ohne MWSt.

Aktiven

| | | |
|--------------------------|-----|------------------|
| ZKB Zürich, Bankguthaben | Fr. | 271'901.50 |
| ESTV Verrechnungssteuer | Fr. | 381.80 |
| Debitoren | Fr. | <u>19'685.19</u> |

Total Aktiven Fr. **291'968.49**

Passiven

| | | |
|-------------------------|-----|------------------|
| Kreditoren | Fr. | 168'933.10 |
| Transitorische Passiven | Fr. | 20'000.00 |
| Rückstellungen | Fr. | <u>79'782.48</u> |

Subtotal Passiven Fr. **268'715.58**

| | | | |
|--|-----------------------------|-------------------|--|
| Vereinskapital per 1.1.2006 | Fr. | 8'853.46 | |
| Betriebsgewinn per 31.12.2006 | <u>Fr. 14'399.45</u> | | |
| Total Vereinskapital per 31.12.06 | Fr. 23'252.91 | 23'252.91 | |
| Total Passiven | Fr. | 291'968.49 | |

5.2 Erfolgsrechnung per 31.12.2006

alle Angaben ohne MWSt.

| | <u>2006</u> | <u>2005</u> |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
| ERTRAG | CHF | CHF |
| Energie Schweiz (Bundesbeiträge) | 250'929.36 | 278'810.40 |
| Auflösung Rückstellungen | 65'000.00 | 36'717.52 |
| Mitgliederbeiträge | 38'104.17 | 40'892.28 |
| Netzwerke | 97'118.94 | 102'145.81 |
| Ertrag Sponsoren | 36'970.26 | 40'373.22 |
| Ertrag „Swiss Renewables“ | <u>15'507.24</u> | <u>0.00</u> |
| Total Ertrag | <u>503'629.97</u> | <u>498'939.23</u> |
| AUFWAND | | |
| Materialkosten | 18'726.66 | 30'935.39 |
| Geschäftsleitungskosten | 202'335.96 | 219'740.32 |
| Dritthonorare | 194'918.31 | 176'593.65 |
| Verwaltungskosten | 16'988.00 | 16'976.18 |
| Entschädigung Vorstand | 7'040.10 | 5'855.95 |
| Spesen Geschäftsstelle | 4'903.85 | 5'122.55 |
| Finanzertrag | -332.05 | -297.00 |
| Finanzaufwand | 149.69 | 152.78 |
| Erhöhung Rückstellungen | <u>44'500.00</u> | <u>40'000.00</u> |
| Total Aufwand | <u>489'230.52</u> | <u>495'079.82</u> |
| Einnahmenüberschuss 2006 | <u>14'399.45</u> | <u>3'859.41</u> |

6 Kontaktadressen

6.1 Vorstand der AEE

Präsidentin: Nationalrätin Doris Stump

Vice-président: Conseiller National Pierre Kohler

Stephan Peterhans, Geschäftsführer Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz

Dr. Walter Hauenstein, Direktor Schweiz. Wasserwirtschaftsverband

Freddy Moret, membre du comité de direction de suisselec

Markus Portmann, Vorstandsmitglied Swissolar

Christoph Rutschmann, Geschäftsführer Holzenergie Schweiz

6.2 Aussenstellen der AEE

Secrétariat romand, Isabelle Chevalley, case postale 61, 1001 Lausanne,
T 021 310 30 20, contact@aee.ch

Segretariato della Svizzera italiana, 6670 Avegno, T 091 796 36 03, contatto@aee.ch

6.3 Projektpartner der AEE 2006

Linder Kommunikation AG, Werkgasse 5, Postfach, 8034 Zürich, T 044 252 60 01,
zuerich@linder-kom.ch

Nova Energie GmbH, Châtelstr. 21, 8355 Aadorf, T 052 365 43 10,
office.aadorf@novaenergie.ch,

Dr. Eicher+Pauli AG, (Reto Rigassi), Kasernenstrasse 21, 4410 Liestal, T 061 9 274 274,
info@eicher-pauli.ch